

Freundschaft falsch verstanden werden, bisweilen die Bedingungen für wechselseitige Bürgschaft, Cliquenbildung und das Gefühl für falsche Kameradschaft geschaffen. Viele Rückfalltäter streben danach, den Hang der Jugend nach Freundschaft und Kameradschaft auszunutzen, um sie zu kriminellen Handlungen zu verleiten. Indem sie mit dem Gefühl der Kameradschaft spielen, versuchen sie, die Jugend in verschiedenen kriminellen Gruppierungen zusammenzuhalten.

Angesichts der altersmäßigen Besonderheiten der Entwicklung erfahren die jungen Menschen in der Regel auch ein Liebesbedürfnis. Viele von ihnen haben Mädchen, mit denen sie freundschaftlich verkehren; andere wieder sind in diesem Alter bereits verheiratet. Die jungen Menschen verstehen die Liebe auf verschiedene Art und Weise und verhalten sich dementsprechend gegenüber den Mädchen und Frauen. So übt auch die Liebe auf ihre Art unterschiedlichen Einfluß auf das Verhalten und das Leben der jungen Menschen aus. Die Mehrheit der jungen Sowjetmenschen versteht die Liebe richtig und sieht in ihr das große Gefühl, das im Leben hilft.

Es gibt jedoch auch solche, die die Existenz der Liebe negieren, die sich skeptisch über sie äußern. Viele Verurteilte aus den Reihen der Jugendlichen verhalten sich den Frauen und Mädchen gegenüber leichtfertig, in den meisten Fällen sogar zynisch und flegelhaft. Die intimen Beziehungen einiger von ihnen, die von Trunksucht und anderen unmoralischen Handlungen begleitet sind, führten zu Straftaten. Die Verurteilten zeigen großes Interesse für Fragen der Liebe und Treue sowie für das Problem der gegenseitigen Beziehungen zwischen den Geschlechtern. Bei der Besserung und Umerziehung der Verurteilten muß sich der Erzieher deshalb in dem einen Fall auf das bei ihnen vorhandene Gefühl der Liebe gegenüber den Frauen und Mädchen stützen, im anderen Fall aber die Falschheit und Gewissenlosigkeit der „Eroberer der Frauenherzen“ entlarven, um den Verurteilten zu helfen, den wahren Sinn der Liebe zu verstehen.

Im Jugendalter sind die Menschen bereits in der Lage, ihre Handlungen und die Taten anderer Personen kritisch zu analysieren. Das erklären auch die vielen Meinungsverschiedenheiten in verschiedenen Jugendkollektiven. Die jungen Menschen hören sich die Ratschläge der älteren gewöhnlich aufmerksam an, mögen aber keine Strafpredigten, keinen Formalismus und keine Herzlosigkeit in den Beziehungen.

Schließlich ist noch die Tatsache zu berücksichtigen, daß es gegenwärtig unter den Verurteilten im Jugendalter viele gibt, die keine Eltern haben, die elterliche Güte nicht kennenlernten, die alle Entbehrungen und jegliches Mißgeschick erduldeten. Alles das wirkte sich auf ihr Bewußtsein, ihren Charakter, ihre Gefühle und ihren Willen aus. Die